

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 51 (1947-1948)
Heft: 20

Artikel: Nach dem Wetter
Autor: Weitbrecht, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 15. Juli 1948 Heft 20



NACH DEM WETTER

Grollend um des Berges Ecke
Zog das Wetter. Leise tropft es
Von den Dächern, von den Bäumen;
Von dem nahen Wald herüber
Kommt ein feuchtes, kühles Atmen —
Und die Schwalbe schiesst schon wieder
Vor dem Fenster hin und her,
Windet sich im Bogenfluge
Durch der Giebel wirr Gedränge,
Da und dort blitzt ihr Gefieder
Leuchtend auf, wenn aus den Wolken
Zuckt hervor ein Sonnenstrahl.

Als die Donner oben rollten,
Als die falben Blitze sprühten,
Als der Regen strömend rauschte,
Sass sie neben meinem Fenster,
Unters Dach gedrückt; zuweilen
Schweifte sie in kurzem Bogen
In den Wetterguss hinaus,
Und mit regenfeuchten Schwingen
Kehrte sie zurück und schmiegt
Still sich wieder in sich selbst.
Aber kaum, dass zornvergessen
Sich das Element besänftigt,
Fährt sie hin mit Jubellauten,
Schweift sie über Baum und Giebel
Leis betropft und sonngeküsst.

Kennst du dich, o Menschenseele,
Schwalbe du in des Geschickes
Uebermächtigem raschen Walten?

Carl Weitbrecht